

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wasserträger

**Cherubini, Luigi
Bouilly, Jean Nicolas**

Leipzig, [circa 1880]

11. Chor der Landleute

[urn:nbn:de:bsz:31-80000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80000)

- Chor.** Marsch fort, nicht länger mehr gezaudert,
Schweigt alle still und ja kein Wort geplaudert.
So fängt man ihn.
- Hauptmann.** Doch sträubt er sich, wagt er trotz'gen Wider-
stand.
- Chor.** Ha, wagt er Widerstand,
Fällt er von unsrer Hand!
- Micheli.** Gott! den Gefahren laß beide entgeh'n,
Dann mag, was will, mit mir geschehen.
- Chor.** Marsch fort, nicht länger mehr gezaudert etc.
(Die Soldaten in 2 Abtheilungen, Micheli in ihrer Mitte, ab.)

Dritter Akt.

Nr. 10. Introduction.

Se mo's Haus in Gonesse; gegenüber ein hoher mit Gesträuch bewachsener Fels, über den ein Pfad führt; im Hintergrunde eine hölzerne Brücke über einen Fluß; in der Mitte ein alter holer Baum, mit einem einzigen, noch dicht belaubtem Zweige; davor eine Rasenbank; Angelina auf der Brücke, nach Antonio ansprechend. Mädchen mit Kränzen und andere Hochzeitssäße.

Nr. 11. Chor der Landleute.

Lustfrohe Lieder
Hallet heut wieder
Von unserer Flur.
Fröhlich nach alter Weise
Bringen wir nun zum Preise
Dem Paar, das Liebe eint, die Spenden der
Natur.

Ein Mädchen. Empfang als Zeichen unserer Liebe
Das Sinnbild zärtlicher Triebe!
Dies sanfte Turteltaubenpaar.
O daß so rein,
Dhn' jeden trüben Schein,

So herzlich immerdar
Auch eure Liebe bliebe.

Angelina. O schöne Tage!
Reich an Freude, reich an Glück!
Doch kommt mein Freund noch nicht zurück!
Chor. Lustfrohe Lieder &c.

March.

Chor. Was soll der ferne Lärm bedeuten?
Semos. Ein Trupp Soldaten zieht heran.
Angelina. Dem Dorfe sie sich eilig nah'n.
Semos. Fort, zum Empfang uns zu bereiten.
Chor. Kommt, ihnen entgegen zu gehn.
Angelina. Ach, nur mein Freund ist nicht zu sehn. (Alle ab.)

(Constanze, Armand, Anton kommen über den Felspfad; Armand verbirgt sich im hohen Baume. Angelina und Semos kehren zurück, später Offiziere und Soldaten. Alle treten in's Haus.)

Ar. 12. Melodram.

(Armand vorsichtig in die Höhe steigend.)

Armand. Die Hitze im Baume ist unerträglich; nur einige Züge frischer Luft. O meine Constanze! Wie zittere ich für dein Geschick! Wer wird dich schützen in all den Gefahren, die rings dir drohen? Güt'ge Vorsehung! wache über sie! nimm du sie in deinen Schutz. Man kommt zurück!

(Zwei Soldaten; dann Constanze mit einem Körbchen, heimlich zum Baume, hinter dem sich jene verbergen, tretend.)

Ar. 13. Quartett und Chor.

Constanze (spricht). Nur behutsam, daß mich Niemand sieht. Der Augenblick ist günstig, ich will das Zeichen geben. (Klatscht 3 mal.) Alles stille. Sollte er es nicht gehört haben?

(singt.) Dies Schweigen ist so fürchterlich —
Warum will er mich nicht verstehen? —
Ich nahe still und leise mich: